



**Simone Paganini,
Der Weg zur Frau Zion,
Ziel unserer Hoffnung.
Kontext, Sprache,
Kommunikations-
struktur und theo-
logische Motive in**

Jes 55,1-13 (SBB 49), Verlag Kath. Bibelwerk, Stuttgart 2002, 232 S., € 40,90, ISBN 3-460-00491-6
Die synchron am Text von Jes 55 arbeitende Innsbrucker Dissertation von Simone Paganini unternimmt den interessanten Versuch, dieses Kapitel, das zweifellos an einer Nahtstelle steht, in seinem engeren (Jes 54,1-17 sei der „Vorbereitungstext“) und weiteren jesajanischen Kontext zu lesen. Paganini liest den Text als konzentrisch aufgebauten, dramatischen Dialog, in dem die Situation des Volkes mit der göttlichen Lösung derselben konfrontiert wird: 55,1-3d sei die Sprechende Zion, V3e.5f sowie V8a-13b JHWH, 5g-h sowie V13c-d ein Kommentator, V6a-7f die Gemein-

schaft. Auch wenn mich die Sprecherwechsel, insbesondere die Deutung der Einleitungsverse als Rede von Frau Zion und die Deutung des Davidsbundes auf sie nicht überzeugt, so tut dies den vielen Beobachtungen am Text (z.B. die gemeinsame Sprachwelt von JHWH und Zion S.165f.), die häufig durch erhellende Graphiken (vgl. S.167-169 zum selben Beispiel) veranschaulicht werden, keinen Abbruch: man kann den Text so lesen und Paganinis Buch bietet eine Fülle von Beobachtungen zu seinem Verständnis.

Irmtraud Fischer